



Prof. Dr. med.
Thomas Cerny



Prof. Dr. med.
Richard Herrmann



Prof. Dr. med.
Urs Martin Lütolf

Der 2. Jahrgang von info@onkologie

Aktive Qualitätssicherung

Bestmögliche Qualität als Ziel in der onkologischen Diagnostik, Behandlung und Betreuung ist fraglos der Leitstern am Firmament des täglichen onkologischen Wirkens. Hinter dem Begriff Qualität steht aber weit mehr als nur der gute Wille, professionell zu sein.

Wir wissen heute viel besser als früher, dass die Behandlungs- und Ergebnis-Qualität einer so komplexen Erkrankung wie Krebs u.a. von sehr vielen infrastrukturellen, personellen und gesundheitspolitischen Faktoren sowie vielgestaltigen Anreizsystemen abhängt. Und eigentlich weiss es niemand besser als wir selber, wie eine hohe Qualität effizient in unserem Fach zustande kommt. Deswegen sollten wir es auch selber in der Hand behalten und selber gestaltend bestimmen. Wenn wir es nicht tun – und diese Gefahr besteht – dann wird uns behördlicherseits und von Kostenträgerseite sowie vielen daran verdienenden Plus-Minus-Experten etwas aufgezwungen, das uns zu simplen Vollziehern von gutgemeinten Guidelines und Standards macht.

Wir sind nun zunehmend in der Pflicht, dass wir die Qualität unserer wichtigsten Leistung auch ausweisen müssen:

1. Dass wir nationale und internationale qualitätsrelevante Kriterien beachten, erfüllen und dokumentieren.
2. Dass wir dies transparent und nachvollziehbar machen und auch kommunizieren.
3. Dass wir unseren fachspezifischen Versorgungsauftrag effizient und nachhaltig erfüllen und die Wirkung auch belegen können.

Es wird immer mehr um strukturierte und verbindliche Zusammenarbeit gehen, wie sie unter dem Begriff von onkologischen Netzwerken verstanden werden kann. Dabei sind wir Onkologen nur ein Teil der Spezialisten, welche beitragen müssen zu einer hohen und sich weiter entwickelnden Versorgungsqualität. Es sind auch die Chirurgen, die Radioonkologen, die Radiologen und Nuklearmediziner, die Pathologen, die Palliativmediziner und Psychoonkologen und natürlich alle Pflegeex-

pertinnen, aber auch die Forschenden und die Krebsstatistiker und andere mehr.

Prof. Lütolf verstärkt Herausgeber-Team

Dieses „networking“ bildet sich jetzt auch in besonderer Form in unserer Fortbildungszeitschrift „info@onkologie“ ab: Wir freuen uns, Herrn Prof. Urs Martin Lütolf, Direktor der Klinik für Radioonkologie am USZ, als neuen Herausgeber begrüßen zu können. Er wird wichtige Fachkompetenz in unser Heft einbringen. Im interdisziplinären Management unserer Patienten ist die Radioonkologie das Fachgebiet, mit welchem wir als medizinische Onkologen am häufigsten zusammenarbeiten.

Neu: Credits der SGMO

Unsere Qualitätsbemühungen werden ab dieser Ausgabe auch von unserer Fachgesellschaft SGMO anerkannt – und unsere Leser für die erfolgreiche Beantwortung des CME-Fragebogens (online oder per Post und Fax) nach Studium der Beiträge der aktuellen Fortbildung mit 2 Credits belohnt.

Ein Beitrag stellt darin das Qualitätslabel für „Brustzentren“, welche durchaus auch entsprechend organisierte interdisziplinäre Netzwerke sein können, vor. Damit hat die Qualität erstmals eine für jede Brustkrebs-Patientin sichtbare Gestalt bekommen, welche sie informiert, wo die heutigen qualitätsrelevanten Voraussetzungen erfüllt sind und wo die Standards nachvollziehbar dokumentiert und kontrolliert eingehalten werden.

All dies ist ohne Behörden und freiwillig durch die Aktivität der Fachgesellschaft für Senologie und der Krebsliga Schweiz entstanden. Diesen Weg sollten wir uns für die Zukunft wünschen.

Ihre

Prof. Dr. med.
Thomas Cerny

Prof. Dr. med.
Richard Herrmann